Postás Szakszervezet */Postgewerkschaft/*

H-1406 BUDAPEST, Pf. 14

Telefon: (1)767-8902 Fax: (1)767-8900

WEB: http://www.postasszakszervezet.hu

Gemeinsame Erklaerung

Die Vertreter der Postgewerkschaften von Österreich, Deutschland, Tschechien, der Slowakei, von Kroatien, Serbien, Mazedonien und Ungarn nahmen zwischen dem 21. und 23. Mai 2008 an dem Grenzlaendertreffen in Budapest teil, das die Fortsetzung des im November 2007 in Mazedonien stattfindenden Treffens war.

Die Teilnehmer des Treffens werteten die Ereignisse seit dem letzten Event aus. Es ist ein Erfolg von UNI und seinen Mitgliedsgewerkschaften, dass die sofortige Lieberalisierung des EU Postmarktes, wie sie die EU Kommission geplant hat durch einen Stufenplan verhindert werden konnte. Gleichwohl birgt die weitere Postliberalisierung 2011/2013 grosse Gefahren für die Postdienste.
Durch die EU Postdienstrichtlinie wurde den EU Mitgliedslaendern auferlegt, Bedingungen für einen Universaldienst einschl. deren Finanzierung national zu regeln. Auch sollen national Regelungen bereitgestellt werden, die Lohn- und Sozialdumping im Postsektor ausschliessen. Die Teilnehmer erachten es für wichtig, sich einander über die durch die Regierungen ihrer Länder angewandten Lösungen zu informieren.
Die Teilnehmer bekräftigen ihre frühere Erklärung, demnach die Liberalisierung nicht mit der Herabsetzung der Löhne und sozialen Zuwendungen der Postangestellten verbunden sein darf. In einigen EU-Mitgliedsländern, wollen multinationale Postunternehmen bzw. alternative postalische Dienstleistungsgeber so zu Konkurrenzvorteil kommen, indem sie Arbeitnehmer zu Löhnen beschäftigen, die weit unter dem Lohnniveau der traditionellen Postunternehmen des gegebenen Landes liegen. Erscheinungen solcher Art muss entschieden entgegengetreten werden. Nur ein gemeinsames Auftreten/ Druckausüben kann zum Erfolg führen.
Die Konferenzteilnehmer sind auch des weiteren solidarisch mit allen europäischen Postgewerkschaften, mit der Zielsetzung, allen Postangestellten entsprechende und gleiche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Sie protestieren gegen Sozial- und Lohndumping und unterstützen sich im Rahmen der UNI gegenseitig, dies zu verhindern.

Budapest, den 22. Mai 2008

Zofia Lehotska
Slowakei

Pavel Kyman

Gerhard Fritz
Österreich

Andrea Kocsis
Deutschland

Jadranka Dumbovic
Kroatien

Snezana Markovic
Serbien

Karel Koukal
Tschechien

Rolf Büttner
UNI Post&Logistik

Marjan Veta
Mazedonien

Pál Pecze
Ungarn